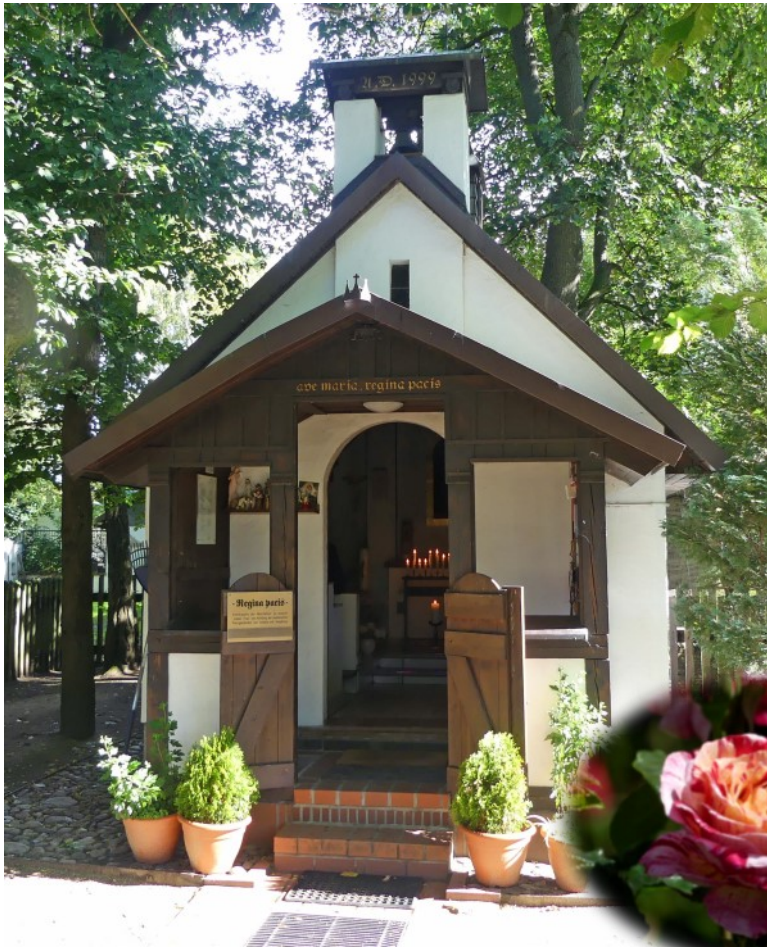




Gemeinde Cottbus aktuell

Juni 2021

Gemeindebrief der Evangelisch-
Freikirchlichen Gemeinde Cottbus



2 Inhalt, Editorial und Impressum

Inhalt:

Titel: Die Facetten des Glaubens	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
Die Sprachen der Liebe (3)	4
Die Facetten des Glaubens (4)	5
Gottesdienste, Termine und Vorschau	6
Geburtstage	7
Aus der Bücherkiste	7
SOLA-News	8
Lausitztag 2021	9
Gedanken zur Gewalteskalation in Israel	10/11
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	12



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
was für eine Zeit!

Wir sind Zeugen großer Veränderungen, denn unvorstellbare Dinge passieren vor unseren Augen. Blickt nach Jerusalem! Gott wird wiederkommen und sein gesamtes Volk wird ihn erkennen. Vielleicht schon morgen?!

Abwegig? Wieso? Vor zwei Jahren hätte niemand für möglich gehalten, dass Theater und Restaurants, ja sogar Schulen im ganzen Land für letztlich mehr als ein Jahr geschlossen und die Betroffenen dafür entschädigt werden, vom Staat...! Vor zwei Jahren haben wir noch mit Streiks für eine fairere Bezahlung gekämpft.

Welche Prioritäten haben sich in eurem Leben verschoben in dieser Zeit? Was habt ihr erlebt? Und wie war Gott dabei? Schreibt doch auch einmal einen Artikel, den wir hier gern veröffentlichen können. Wir freuen uns drauf!

Wie schon im vergangenen Jahr wollen wir auch 2021 die akute Zeit der Pandemie so aktuell wie möglich überbrücken. Das bedeutet, dass der Gemeindebrief in dieser Zeit monatlich erscheint. Also doppeltes Lesevergnügen - das zumindest hoffen wir.

Gottes reichen Segen für die kommende Zeit wünscht euch

Euer Gemeindebriefteam

Impressum

Herausgeber:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus

Redaktion und Gestaltung:

Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschart, Katharina Schiemenz sowie Dr. Roland und Stefan Uhlig

Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de

Druck: Gemeindedrucker

Bilder/Fotos: Angaben im Bild und private Aufnahmen

In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die Ausgabe
Juli 2021: 13.06.2021

Wir waren 4 Brüder. Ich bin der Einzige, der noch am Leben ist.

Lothar sollte beim Bau eines Stickstoffwerkes in Piesteritz Leiter einer sozialistischen Jugendbrigade werden. Es kam anders. Er starb 1972 mit seiner Verlobten bei einem schweren Motorradunfall. Auch Thomas war durch einen anderen Motorradunfall so schwer behindert, dass er invalidisiert wurde. Er starb ein paar Jahre später, mit 47 Jahren an einem Herzinfarkt. Friedhelm wurde nach der Wende ein erfolgreicher Unternehmer in Hamburg. Über sein Unternehmen liefen u.a. Sendungen im ZDF. Wir feierten als Familie seinen 50. Geburtstag. Wenig später starb er bei einem Tauchunfall in Dänemark

Es kommt immer wieder vor, dass ich mir Gedanken über das „Warum“ mache, werde aber die letztendliche Antwort auf diese Frage erst bekommen, wenn ich selbst bei Gott bin.

Trotzdem gibt es meinerseits Denkansätze, die bewirken, dass ich mein persönliches Verhältnis zu Gott immer wieder betend überprüfe.

Durch Paulus stellt uns Gott in 1.Kor. 11, 30 eine Konsequenz dar, über die es wenig Auslegungen gibt. Hängt der zeitige Tod meiner Brüder vielleicht mit ihrem Verhältnis zu Gott zusammen.

Alle drei Brüder wuchsen mit mir in einem christlichen Elternhause auf. Alle 4 entschieden wir uns für ein Leben mit Jesus. Alle 4 ließen wir uns zu unterschiedlichen Zeitpunkten taufen.

Es gab aber einen Unterschied in unserer Leben. Lothar, Thomas und Friedhelm wählten trotz ihrer Entscheidungen für Jesus und für Gott Wege mit einem aus meiner Wahrnehmung sehr unverbindlichen persönlichen Verhältnis zu Gott. Anfangs war ich ebenfalls auf diesen Wegen. Unsere Eltern meinten, wir seien im christlichem Jugendkreis. Wir waren aber bei Tanzveranstaltungen

Mit 18 Jahren lernte ich einen Menschen kennen, mit dem ich über mein Leben sprach. Wir redeten und beteten immer wieder mal zusammen. Einmal fragte er mich, ob er mir die Hände auflegen und mich segnen darf. Seit dieser Segnung hat sich mein Leben geändert. Nun bemühte ich mich stets in Gottes und Jesu Nähe zu bleiben. Ich wünschte mir über mein Leben eine ähnliche Beurteilung, wie sie David bekam.

„Mann nach dem Herzen Gottes“.

Ein Gebet Davids aus Psalm 139, 23/24 wurde mir bis heute zum persönlichem Anliegen

„Erforsche mich Gott, und erkenne mein Herz! Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Sieh ob ein gottloser Weg mich verführt, und leite mich auf dem ewigen Weg:“ (aus bibel.heute)

Trotz dem David sehr oft vor Entscheidungen Gott persönlich befragte, war er kein perfekter bzw. sündloser Mensch. Einmal musste Gott ihm sagen lassen, Sam. 12, 14.

„Weil du aber den Feinden Gottes durch diese Sache Anlass zur Lästerung gegeben hast, muss der Sohn, der Dir geboren wird sterben:“ (bibel.heute)

Ein anders mal straft Gott sein Volk wegen eigenwilligen Wegen Davids mit der Pest. Es gibt sicher noch andere eigenwillige Wege Davids; doch kam er stets nach eigenen Wegen mit der Bitte um Vergebung zu Gott.

Ich wünsche jedem von uns, dass wir Menschen nach Gottes Herzen sind, bleiben oder werden.

Darum: „Bitte unser Gott, erkenne unsere Herzen, prüfe und erkenne unsere Gedanken. Sieh ob ein Gottloser Weg mich verführt, und leite mich auf ewigem Weg.“

Hartmut

Geschenke, die von Herzen kommen

Die legendäre Rose der Liebe. Geschenk an die Frau. Der kleine Strauß Wildblumen. Geschenk an die Mutter. Das selbst gemalte Bild. Geschenk an die Oma. Die erste kleine Bastelarbeit. Geschenk an.... Eine Einladung für ein gemeinsames Essen im Restaurant. Geschenk an den Partner/in.

„Das Wichtigste aber ist die Liebe. Sie ist das Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet.“ Kolosserbrief 3,14
„Strebt nach der Liebe...“ 1Kor 14,1

„Es ist so wichtig, die richtige Sprache der Liebe zu sprechen, wenn der andere sich geliebt fühlen soll.“ (Die fünf Sprachen der Liebe von Gary Chapman, S. 71)

Das Schenken und beschenkt werden ist sehr tief im Menschen verwurzelt. Gary Chapman schreibt in seinem Buch über viele unterschiedliche Länder und Kulturen in denen doch immer das Schenken sehr wichtig war. Das Schöne am Schenken ist auf der einen Seite die Freude, wenn ich ein Geschenk bekomme. Doch auch die große Freude, wenn ich jemanden ein Geschenk machen kann. Jedenfalls bei den Menschen, deren Sprache der Liebe das Schenken ist. Das beginnt schon bei kleinen Kindern. Es war mir so wichtig meiner Mutter einen Strauß Blumen von der Wiese mitzubringen. Es hat mir Freude gemacht ihn zu pflücken. Und ich habe die Zeit über an sie gedacht. Und wie schön war es für mich dann in ihren Augen die Freude zu sehen, wenn ich ihr den Strauß übergab. Auch heute noch mache ich mir so gerne Gedanken darüber, was ich einem anderen schenken kann. Und auch heute noch mache ich sehr gerne selbst gemachte Geschenke. Aus dem Wiesenblumenstrauß sind Handarbeiten oder andere kreative Dinge geworden. Auch schreibe ich gerne mal eine Karte oder einen Brief. Einen einfachenurso Gruß. Manche Geschenke haben eine sehr hohe symbolische Bedeutung.



Mit welcher Freude und mit welchem Stolz trage ich meinen Ehering. Und ich freue mich über Geschenke. Mein Mann bringt mir ab und an eine Blume oder einen kleinen Strauß mit nach Hause. Es zeigt mir, er hat an mich gedacht. Es ist ein Zeichen seiner Liebe zu mir. In diesem Jahr habe ich mir von ihm einen Adventskalender gewünscht. Und mit Freuden hat er mir diesen Wunsch erfüllt. Doch keinen fertigen. Nein, er hat einen selber gefüllt. So einen den man immer wieder nutzen kann. Und nun stehen wir beide jeden Morgen davor und ich entdecke sein Geschenk an mich. Er hat sich Gedanken gemacht, womit er mir eine Freude machen kann. Das ist seine Liebe an mich und sie füllt meinen Liebestank auf. Jeden Tag mehr. Hartmut hat sehr gut verstanden, was meine Sprache der Liebe ist. Es ist nicht seine Sprache der Liebe. Aber er hat sie gelernt, weil er gemerkt hat, dass es meine Sprache ist. Und damit bin ich beim Anfangssatz von Gary Chapman wieder angekommen. „Es ist so wichtig, die richtige Sprache der Liebe zu sprechen, wenn der andere sich geliebt fühlen soll.“

Jacqueline



Im dörflichen Cottbuser Ortsteil Branitz auf einem Privatgrundstück gegenüber des Johanner-Kindergartens "Parkspatzen" steht es zurückgesetzt zwischen zwei Gehöften. Von der Kiebuscher Straße

machen zwei kleine weiße Schilder auf die Marienkapelle aufmerksam. Das etwa zehn Quadratmeter große Gotteshaus ist nicht nur das wohl kleinste der Region, sondern auch das mit der ungewöhnlichsten Geschichte.

Die Marienkapelle wurde in dreijähriger Bauzeit von dem Branitzer Johannes Winter auf dem eigenen Grundstück fast komplett in Eigenregie errichtet. Die feierliche Einweihung des Gebäudes war 1999. Der vor zwei Jahren verstorbene Johannes Winter war ehemals technischer Direktor am Staatstheater Cottbus. "Bis auf die Fenster, das Kupferdach und die Eingangstür hat er alles selbst gebaut", erzählt seine Frau Christine. Unterstützt wurden die Bauarbeiten durch Spenden von Nachbarn, ansässigen Handwerkern, der eigenen Familie und Altötting-Wallfahrern. Denn die oberbayrische Stadt spielte im Leben von Johannes Winter und bei der Erbauung der Branitzer Kapelle eine große Rolle.

Altötting, östlich von München gelegen, hat in katholischen Kreisen große Bedeutung als Wallfahrtsort. Es ist mit seiner der Gottesmutter Maria gewidmeten Gnadenkapelle und wegen folgender Geschichte nahezu weltberühmt: Im Jahr 1489 soll ein dreijähriger Junge in den Mörnbach gefallen und von der Strömung mitgerissen worden sein. Als seine Mutter den kleinen leblosen Körper fand, brachte sie ihn zur Kapelle und legte ihn dort auf den Altar. Die Verzweifelte begann daraufhin, mit anderen Menschen für die Rettung ihres Sohnes zu beten. Kurze Zeit später soll der für tot gehaltene Junge sich wieder be-

wegt haben. Die Legende erzählt, dass der Gerettete später zum Priester geweiht wurde. ...

So zeugen viele Details in dem Branitzer Gotteshaus von der Verbindung nach Oberbayern. In der Altarnische steht beispielsweise eine Nachbildung des Altöttinger Gnadenbildes. ... Die marmorne Eingangsschwelle der Marienkapelle ist ein Geschenk aus Altötting. Sie stammt aus dem 16. Jahrhundert ... Auch an anderen baulichen Details in Branitz wird kirchliche Geschichte erkennbar. In die Außenwand der Kapelle ist ein Kreuz aus fünf Findlingen - jeder etwa faustgroß - eingelassen. Sie stammen aus dem französischen Wallfahrtsort Lourdes. Die sieben kleinen Bleiglasfenster der Kapelle wurden extra in der Dombauhütte in Erfurt gefertigt. In jedes ist eine kleine Originalscherbe des Erfurter Domes eingearbeitet. Auch die Zahl sieben ist nicht zufällig. Sie symbolisiert die sieben Sakramente.

Das Branitzer Gotteshaus hat durchaus Strahlkraft. Es kommen Gläubige, manchmal von weit her, um Ruhe zu finden und ein Gebet zu sprechen. Jeden Tag "meist in der achten Stunde des Tages" schließt Christine Winter die Kapelle auf. Kerzen werden nachgefüllt, frische Blumen hingestellt. Zwei Bekannte helfen der 79-Jährigen bei der täglichen Arbeit. Vieles sei so, wie es sich ihr Mann Johannes Winter gewünscht hat. Nur die Glocke wird nicht mehr zu Silvester geläutet. Die schweigt seit dem Tod des Erbauers.

Was aus der Kapelle werden soll, wenn Christine Winter sie nicht mehr betreuen kann, ist unklar: "Die Perspektive ist offen."

<https://www.lr-online.de/lausitz/cottbus/ein-gotteshaus-auf-privatem-grund-36261588.html>

Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Matthäus 18,20

gefunden und zitiert von Torsten

6 Gottesdienste, Termine und Vorschau

livestream unter www.efg-cottbus.de/live

Juni 2021

Kollekte: Gemeindehaus

6 Kein Lobpreis Leitung: Ina Dommaschk
Sonntag **10:00 Gottesdienst** Predigt: Steffen Balko
Jugendsegnung für Anna-Lea Bergfeld und Jakob Ehrler
Thema: Zukunft

13 Kein Lobpreis Leitung: Steffen Balko Einladung zum
Sonntag **10:00 Gottesdienst** Predigt: Deborah Müller Abendmahl
Thema: Psalm 90 „Tabuthema Tod“

20 Kein Lobpreis Leitung: Lars Ehrler
Sonntag **10:00 Gottesdienst** Predigt: Thorsten Schacht
Lausitztag, SOLA-Spreewald-Gelände, 03096 Briesen
Verabschiedung Alan und Lisa Gross (↗ S. 9)


27 Kein Lobpreis Leitung: Gerd Banek
Sonntag **10:00 Gottesdienst** Predigt: G. Hain

Termine

Hinweis:

Unsere Gemeinde bietet wieder einen Taufkurs an, der im Mai und/oder Juni stattfinden soll.

Bitte wendet euch an Deborah Müller, Alan Gross oder Lars Ehrler.

So.	13.06.21		Redaktionsschuss Gemeindebrief
Fr.	18.06.21	19:30	Sitzung der Gemeindeleitung

zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

Vorschau

So.-Sa.	18.-24.07.	SOLA Spreewald—Das große Indianerabenteuer
Fr.-So.	24.-26.09.	Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow; Referent: Michael Röhlig
So.-Sa.	07.-13.11.	Hoffnungsfest 2021 – Gott erleben, Jesus begegnen - über Bibel TV aus Dortmund (proChrist e.V.)

Juni

1	Gundula Müller	7	Alexandro Weise
1	Marion Schmidt	18	Tobias Kittler
1	Lars Ehrler	19	Jona Temuujin Lehman
2	Stefan Uhlig	20	Anna Lea Bergfeld
3	Eckhard Mai	22	Katrin Müller
4	Heike Balko	24	Renate Kosolowsky
4	Iris Bergfeld	25	Hamed Rahmati
5	Benjamin Schiemenz	25	Alexander Ionescu Lykina
5	Sophie Uhlig	27	Nina Melzer



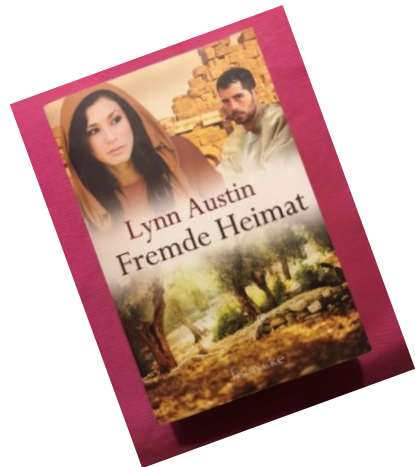
*So wie der Vater mich liebt, habe ich euch meine Liebe erwiesen. Bleibt in dieser Liebe!
GNB: Joh. 15, 9*

Aus der Bücherkiste

Fremde Heimat – Lynn Austin

Babylon ist Sacharjas ganze Welt. Doch als König Kyros dem jüdischen Volk die Rückkehr ins Land seiner Väter erlaubt, beginnt für den jungen Sacharja das Abenteuer seines Lebens. Zusammen mit seinen Großeltern und seiner Jugendfreundin Yael macht er sich auf den Weg nach Jerusalem.

Lynn Austin webt einen farbenprächtigen, filigranen biblischen Hintergrund, auf dem die Hauptpersonen so zur Geltung kommen, dass wir uns mit ihren Hoffnungen und Träumen, mit ihren Siegen und Niederlagen identifizieren können. Eine epische, ergreifende Erzählung von Kämpfen, Leid und Glück eines Volkes, das Gott dienen will.



Paperback – 9,95 €

Passend dazu hat Lynn Austin auch noch Hüter des Erbes und Fundament der Hoffnung geschrieben .

Jacqueline

So ist Gott; Er ist dabei

Die folgenden Zeilen sind ein Gruß, den ich aus vollem dankbarem Herzen am 12.05.21 an Freunde und Mitarbeiter des SoLa Spreewald schickte. Nicht dabei sind viele von Euch die unsere SoLa aktiv, tatkräftig und auch im Gebet unterstützen. Addiert Euch also gedanklich zu den 70 Gruß Empfängern dazu.

Hallo Ihr alle, denen Gott unser SoLa Spreewald ans Herz gelegt hat. Ihr seid inzwischen zu einer Gruppe von fast 70 Freunden angewachsen, die ich über verschiedene WhatsApp Gruppen kontaktiere. Fast täglich zeigt mir/uns Gott wie er uns Hilft. Heute wurden uns 3 gespendete Ökotoiletten angeliefert. Laut Verkäuferangebot ein Kauf mit gratis Lieferung. Nun rief mich der Hersteller an, dass er, da wir in der Nähe

von Berlin unser Camp haben, die Lieferung selbst übernimmt da er diese Tour mit einem privaten Besuch im Berlin verbinden könne. Er würde uns dann auch bei der Montage der Toiletten behilflich sein. Ich informierte ihn, dass die Toiletten in die Nähe von Cottbus geliefert werden sollen. Es kam keine Rückreaktion. Nun gut für manchen liegt Cottbus eben in der Nähe von Berlin. Heut Mittag kam die telefonische Info, dass der Monteur in 2,5 Stunden in Woltersdorf bei Berlin sein wird. (Sitz vom GWBB) Ich: „Die Toiletten müssen in die Nähe von Cottbus“ So bekamen wir die Toiletten heute geliefert und gratis montiert. „Danke Gott“ □

Hartmut



Nach 20 Jahren Dienst im Missionsgebiet Lausitz und in der EFG Cottbus verabschieden wir Pastor Alan und seiner Frau Lisa Gross am 20.06.2021 in die EFG Eberswalde. mit einer Predigt vom Leiter des Landesverbands Berlin-Brandenburg, Thorsten Schacht.

Rückblende auf den Dienstbeginn 1.9.2001: Die Anstellung von Pastor Alan Gross erfolgte für das Missionsgebiet Lausitz.

Das Projekt „Missionsgebiet Lausitz“ startete offiziell am Lausitztag 28. Oktober 2000 unter dem Motto: „Miteinander in der Lausitz Jesus verkündigen“:

Mit dem Ziel, den Menschen der Lausitz die „Gute Nachricht von Jesus“ zu verkündigen, arbeiten die Gemeinden konzeptionell, strukturell, personell und finanziell stärker zusammen. Zur Unterstützung wird ein Missionspastor berufen.

Im Rahmen des Lausitztages am 14. Oktober 2001 erfolgte dann die Dienstübernahme des Missionspastors Alan Gross im Projekt „Missionsgebiet Lausitz“.

Ab 2007 wurde Pastor Alan Gross mit unterschiedlichen festen Zeitanteilen bis hin zu 100% der EFG Cottbus zugeordnet.

Ereignisse in der EFG Cottbus, die im Zusammenhang mit Alan und Lisa Gross stehen:

- Kids Klub und Hauskreisarbeit
- Treff.Leben-Gottesdienste
- Paar-Beratung
- aber auch gerade englischsprachige oder missionarische Angebote:
- American Week (2002, 2003)
- English-Camp (seit 2002 jedes Jahr)
- Chagall-Ausstellungen (2004, 2009)
- Bibelausstellung/Bibelmobil (2003, 2007)
- Ausstellungen: „Menschenrechte“ (2012)
- und „Gottes geliebte Menschen“ (2015)
- Pro Christ (2006, 2009, 2013, 2018)
- Jesus House (2011)
- Missionstag (2009)

- 40-Tage-Aktionen (2007, 2008, 2012, 2016, 2018)
- Lausitz-Freizeiten (jährlich 2003 - 2006)
- Gemeindefreizeiten (2009, 2011, 2013, 2017, 2019)

Wir sagen Danke für die gemeinsame Zeit mit Euch und wünschen Euch in Eurem neuen Betätigungsfeld Gottes Segen.

Diesen jüdischen Segensspruch geben wir als ein persönliches Wort des Segens an einen jeden von Euch mit auf Euren neuen Weg:

- *Ich wünsche dir Augen,*
- *mit denen Du einem Menschen ins Herz schauen kannst und die nicht blind werden, aufmerksam zu sein auf das, was er von dir braucht.*
- *Ich wünsche dir Ohren,*
- *mit denen Du auch Zwischentöne wahrnehmen kannst, und die nicht taub werden beim Horchen auf das, was das Glück und die Not des anderen ist.*
- *Ich wünsche dir einen Mund,*
- *der das Unrecht beim Namen nennt, und der nicht verlegen ist, um ein Wort des Trostes und der Liebe zur rechten Zeit.*
- *Ich wünsche dir Hände,*
- *mit denen du lieblosen und Versöhnung bekräftigen kannst, und die nicht festhalten, was du in Fülle hast und teilen kannst.*
- *Ich wünsche dir Füße,*
- *die dich auf den Weg bringen, zu dem, was wichtig ist, und die nicht stehen bleiben, vor den Schritten, die entscheidend sind.*
- *Ich wünsche dir ein Rückgrat,*
- *mit dem du aufrecht und aufrichtig leben kannst, und das sich nicht beugt, vor Unterdrückung, Willkür und Macht.*
- *Und ich wünsche dir ein Herz,*
- *in dem viele Menschen zu Hause sind, und das nicht müde wird, Liebe zu üben und Schuld zu verzeihen.*

Amen.

Hoch angespannt und erschrocken schaue und höre ich täglich auf Nachrichtensendungen in den Medien.

Welcher Hass entläßt sich gerade gegen Gottes Volk (1. Mos. 1-8).

„Ja unser Gott, es ist Dein Volk, und wir als Christen dürfen dazu gehören. Wir sind eingepropft in diesen Stammbaum. Und Du unser Gott hast Dich stets um Dein Volk gekümmert. Danke! (siehe auch Röm. 11)

Wenn wir Dich Heute für Dein Volk bitten, bitten wir so gleichermaßen auch für uns. Wir bitten Dich für die Menschen in politischer Verantwortung in Deinem Volk, die möglicherweise nicht mit Dir leben. Ich erinnere mich bei diesem Gedanken an David, der vor Entscheidungen fast immer mit Dir geredet hat, nach Deinem Willen gefragt hat. Ich erinnere mich an mächtige Menschen und große Völker, die Dein Volk auslöschen wollten. Niemand hat das geschafft. Du stehst heute, wie in allen Zeiten zu Deinem Volk, hast manchmal scheinbar lange gewartet bis Du gehandelt hast. Aber Du bist es, der diese Geschichte schreibt.

Darum wollen wir aufmerksam hinschauen, auch oder gerade, weil wir dann

mit Deinem (weil wir eingepropft sind, auch mit unserem) Volk mitleiden und tiefen Anteil nehmen.

Ich bin überzeugt, dass alles, was Du in Deinem Volk zulässt, zu Deinem Plan gehört.

Jesus Du selbst hast vor mehr als 2.000 Jahren im Bezug auf Dein Wiederkommen gesagt:

„Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass jetzt der Sommer nahe ist.“ (Mat. 24, 32)

So auch ihr: wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist.

Wir als Gemeindebriefteam möchten weder journalistische oder politische Statements zur Situation im Nahen Osten wiedergeben, denn diese sind stets subjektiv .

Lasst uns aber genau hinschauen, lasst uns gegen Antisemitismus Stellung nehmen, lasst uns Gott für sein Volk bitten und lasst uns auf Gott vertrauen und in der Gewissheit leben: „**Er wird's gut machen**“

Hartmut



Jesus, du selbst bist Jude.

Deine Heimat brennt. Menschen bekriegen einander im Heiligen Land Gottes. Jeder will Besitz und Macht aus Angst vor Verlust.

Der Teufel hat Geld gestreut, um einmal mehr seinen Krieg gegen Dein Volk zu entfachen.

Herr, ein Wort von Dir ist mächtiger als all die Bilder, die täglich um die Welt gehen. Gib, dass es auf offene Ohren trifft!

Erlöse uns von dem Bösen und hilf Deinem Volk! Jesus, du hast ihnen bereits am Kreuz vergeben, hast den Vater gebeten, das Gleiche zu tun. Nun sende Deinen Heiligen Geist, Frieden zu verbreiten. Hilf den Menschen, dass einer den anderen lieben kann ... und fang bei mir an!

Amen!

Gundula

Der Nahostkonflikt flammt auf wie schon seit Jahren nicht mehr. Für viele Israelis bedeutet das Leben unter dauerhaftem Raketenbeschuss ein **Zurück in dem Albtraum**. Israel hat dem derzeitigen Konflikt bereits den Namen "Wächter auf den Mauern" gegeben. Das kleine Land wehrt sich gegen die Angriffe der radikalislamischen Terrororganisation Hamas, die eine neue Eskalationsstufe eingeleitet hat. Dabei maßt sich die Gruppierung an, für das gesamte palästinensische Volk zu sprechen. - Am Montagabend, 10. Mai 2021, stellte sie an Israel die Forderung, dass sich die israelischen Sicherheitskräfte vom Tempelberg zurückziehen sollten. Was für ein Irrsinn!

Nach Ablauf der Frist flogen die Raketen auf Jerusalem und wenig später auch auf Tel Aviv.

Im Vorfeld hatte es bereits mehrere terroristische Angriffe innerhalb einer Woche auf Zivilisten in Israel gegeben.

...

Verteidigungsminister Benny Gantz erklärte, an die führenden Politiker der Welt gerichtet, dass es kein souveränes Land irgendwo gibt, das den Raketenbeschuss auf seine Bürger und Bevölkerungszentren hinnehmen würde.

Quelle: Fokus Israel TV



Schaut hin und informiert euch:

Im Gemeinde-Foyer liegen Zeitungen wie „Israel Heute“ und „Israel Aktuell“ aus.

Bemerkt auch, dass in Deutschen Medien nicht alles, was sich gegen Antisemitismus positioniert auch entsprechend darstellt (achtet auf die Reihenfolge der genannten

Opfer und die zu den Berichten gezeigten Bilder,...)! Mehr dazu im nächsten Gemeindebrief.

Unvorstellbar:

In dieser kleinen Demokratie ist Krieg.

Passt auf euch auf!

12 Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

! zu beachten: <http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/>

Hauskreise

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163

14-täglich dienstags 19:30 Uhr
Bei Fam. Uhlig, Sielower Landstr. 57
Tel. 0355 872355

wöchentlich mittwochs 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0151 28806152

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087

14-täglich sonntags 18:00 Uhr
bei M. Witzsche
Elisabeth-Wolf-Str. 35
Tel. 01577 2499294

Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: E. Müller, 0355 530428



Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: W. Findeise, 0355 427509

Gebet für Israel

einmal im Monat
9:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

Jugend

freitags 19:00 Uhr
in der Parzellenstr. 93 (BGC)
Kontakt: S. Uhlig, 0160 4261996
Mail: jugend@efg-cottbus.de

Teenkreis

freitags 17:00 Uhr
zur Zeit nur online
Kontakt: D. Müller, 0355 48574229
Mail: gemeindereferentin@efg-cottbus.de

Kids Klub

14-täglich freitags 16:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618

Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr
im Gemeindehaus

Kontakt:

Gemeindehaus
Pastor Alan Gross

Gemeindereferentin Deborah Müller

Gemeindeleiter Lars Ehrler

Bankverbindung

Internetseite
Büchertisch
Redaktion

Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Dreifertstr. 8, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4855868,
alan.gross@web.de

Calauer Str. 67, 03048 Cottbus, Tel. 0355 48574229
gemeindereferentin@efg-cottbus.de
Schmellwitzer Str. 121e, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4938618,
Gemeindeleiter@efg-cottbus.de

EFG Cottbus
IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2
www.efg-cottbus.de
www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
efg-cottbus.public@t-online.de